

# INSOLVENZ UPDATE

## DIE ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMENS- INSOLVENZEN IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT

MAI 2020

### CORONA FÜHRT ZU WELTWEITER PLEITEWELLE

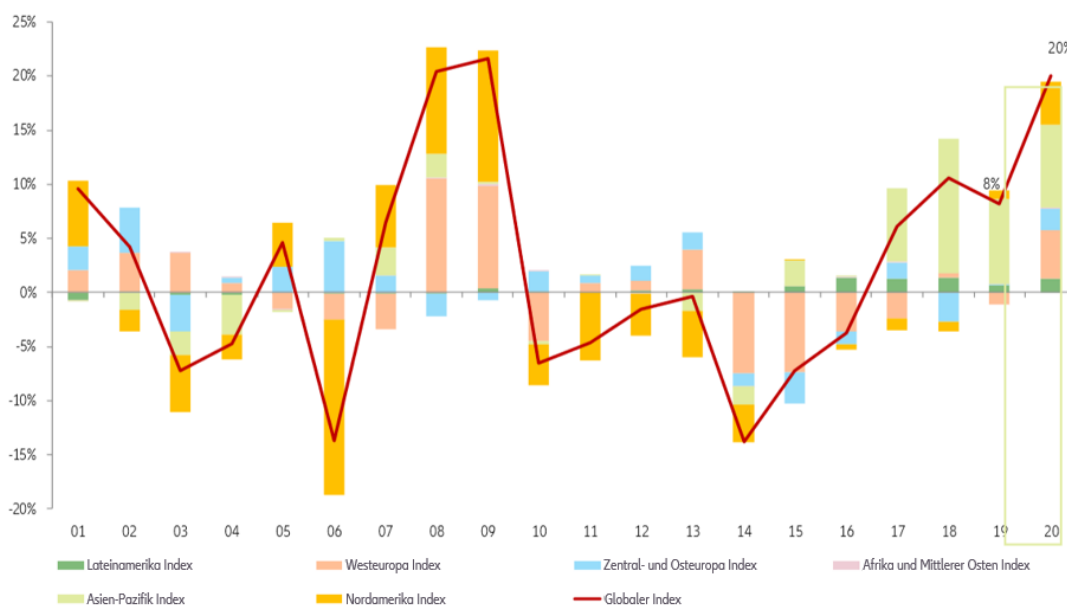
Die Corona-Pandemie hinterlässt bei der Weltwirtschaft tiefe Spuren. Das dürfte nach Einschätzung von Euler Hermes zu einer tiefen Rezession bei Welthandel und Weltwirtschaft führen – und in der Folge zu einer weltweiten Pleitewelle. Global dürften die Insolvenzen 2020 damit zum vierten Mal in Folge steigen – allerdings mit +20% in

bisher ungekanntem Ausmaß. Im Vergleich: 2019 lag der Zuwachs noch bei 8%.

Beim Welthandel drohen Verluste von 3,5 Billionen USD. Das bedeutet ein Minus beim Volumen der gehandelten Waren und Dienstleistungen von 15%, beim Wert der Waren ist der Rückschlag mit -20% sogar noch schwerer. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) steckt durch die Corona-Pandemie mit voraussichtlich -3,3% in der

größten Rezession seit dem 2. Weltkrieg. „2020 versprach ursprünglich eigentlich ein eher ruhiges Jahr zu werden“, sagt Ludovic Subran, Chefvolkswirt von Allianz und Euler Hermes. „Doch dann kam Corona. Ein schwarzer Schwan wie aus dem Lehrbuch – und plötzlich war alles anders.“ Eine Hiobsbotschaft jagt die nächste, von Exportkrise, über ein Beben an den Finanzmärkten, Ölpreisschock bis hin zu einem praktisch weltweiten Konsumschock.

### Globale und regionale Insolvenz-Indizes (Veränderung zum Vorjahr in %)



Quelle: Euler Hermes, Allianz Research

Diese Entwicklung bleibt auch für die Unternehmen nicht folgenlos. Noch nie gab es zeitgleich in so vielen Ländern und in so vielen Branchen einen so heftigen Einbruch. Insofern ist es aktuell in den meisten Fällen nicht möglich, alternative Abnehmer oder alternative Absatzmärkte zu finden, um den Einbruch abzufedern.

**WELTWEITE INSOLVENZEN 2020: +20% MEHR PLEITEN WELTWEIT, IN EUROPA +19%, IN DEUTSCHLAND +10%**

„Auf die Unternehmen rollt weltweit eine regelrechte Pleitewelle zu“, sagt Ron van het Hof, CEO von Euler Hermes in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

„Wir gehen weltweit 2020 aktuell von rund 20% mehr Insolvenzen aus – damit ist der Anstieg mehr als drei Mal so hoch wie vor der Corona-Pandemie erwartet (+6%)“. Neben den USA (+25%) ist insbesondere Europa im Auge des Sturms (+19%). Doch auch Asien und insbesondere China (+15%) werden schwer getroffen.

Für Deutschland prognostizieren die Euler Hermes-Volkswirte mindestens 10% mehr Insolvenzen als im Vorjahr. Mit einer Kontraktion des deutschen BIP von -8,9% rutscht die deutsche Wirtschaft außerdem in eine starke Rezession.

Ohne die staatlichen Maßnahmen in vielen Ländern würden die Euler Hermes-Volkswirte von einem noch wesentlich höheren Anstieg der Insolvenzen ausgehen. In Deutschland profitieren Unternehmen auch von einem Schutzschirm, den der Bund und die Kreditversicherer gemeinsam für die deutsche Wirtschaft und Unternehmen aufgesetzt haben. Der Handel wird dadurch stabilisiert. Das ist eine wichtige Grundlage dafür, dass die deutschen Unternehmen in einer verhältnismäßig guten Ausgangslage sind für einen Aufschwung nach der Krise.

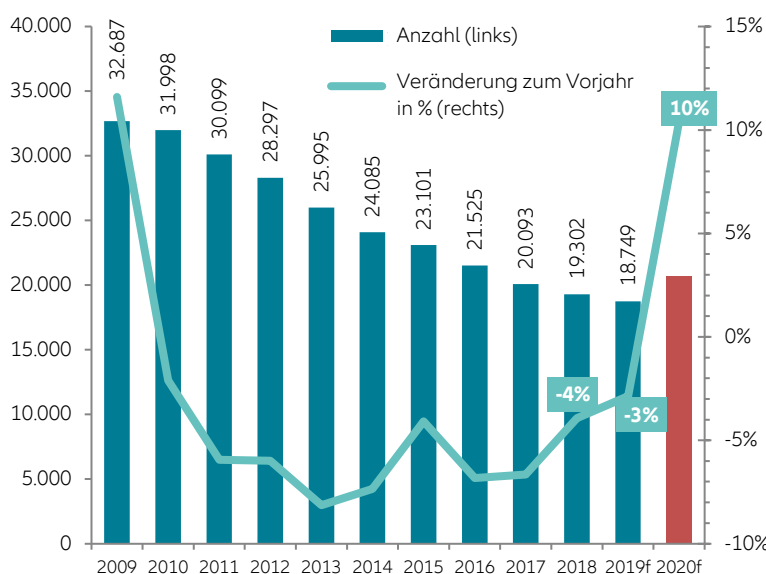
**VORSICHT ZOMBIES: IN DER EUROZONE GIBT ES SCHÄTZUNGSWEISE 13.000 SCHEINTOTE UNTERNEHMEN**

Für Unternehmen, die schon vor Corona in finanziellen Schwierigkeiten waren, wird es durch die Corona-Pandemie indes immer schwieriger, sich aus dem Abwärtsstrudel zu befreien. Allein in der Eurozone gibt es schätzungsweise 13.000 sogenannte "Zombie-Unternehmen" mit Gesamtumsätzen von rund 500 Mrd. Euro. Sie haben sich durch die andauernde Niedrigzinsphase noch über Wasser halten können. Doch durch Corona könnte es für viele eng werden.

Viele Unternehmen im textilen Einzelhandel hängen beispielsweise seit Jahren am seidenen Faden und die Elektronikbranche kämpft ebenfalls schon lange mit zahlreichen Problemen. Auch in der Metall- oder Automobilbranche war die Lage durch strukturelle Herausforderungen schon vor Corona vielerorts schlecht. Dort sind die Auswirkungen durch das Virus dann der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt.

# INSOLVENZEN IM FOKUS

**ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMENSINSOLVENZEN IN DEUTSCHLAND**



Quellen: Euler Hermes, Allianz, DeStatis

**HOHE INSOLVENZRISIKEN BEI KLEINEN UND MITTLEREN UNTERNEHMEN (KMU)**

Mehr als 13.000 KMU & MidCaps (7% der Gesamtanzahl) in den größten Euroländern sind insolvenzgefährdet. Der Grund dafür sind eine anhaltend niedrige Profitabilität und geringes Umsatzwachstum. Mehr als 500 Mrd. Euro Umsatz (das sind 4% des BIP der Eurozone) sind hierdurch gefährdet.



#### Euler Hermes Deutschland Niederlassung der Euler Hermes SA

Gasstr. 29  
22761 Hamburg  
info.de@eulerhermes.com  
www.eulerhermes.de

#### DISCLAIMER

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Dieses Dokument wird von Euler Hermes SA, einer Gesellschaft der Allianz, ausschließlich zu Informationszwecken veröffentlicht und darf nicht als gezielte Beratung ausgelegt werden. Die Leser sollten sich ihr eigenes unabhängiges Urteil über die in diesem Dokument enthaltenen Informationen bilden, das nicht als alleinige Entscheidungsgrundlage zugrunde zu legen ist. Dieses Dokument darf ohne unsere Zustimmung weder vervielfältigt noch weitergegeben werden und ist nicht zum Vertrieb in Gerichtsbarkeiten, in denen dieser untersagt ist, zugelassen. Obwohl diese Informationen als zuverlässig gelten, wurden sie von Euler Hermes keiner unabhängigen Prüfung unterzogen, so dass Euler Hermes weder eine beliebige (ausdrückliche oder stillschweigende) Zusicherung oder Gewährleistung bezüglich der Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen abgibt noch eine Haftung oder Verpflichtung für Verluste oder Schäden übernimmt, die auf beliebige Art und Weise aus der Verwendung oder Zugrundelegung dieser Informationen entstehen. Sofern nicht anders angegeben, gelten jegliche Meinungsäußerungen, Prognosen und Einschätzungen lediglich zum Datum der Veröffentlichung dieses Dokuments und können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern.

© Urheberrecht 2020 Euler Hermes. Alle Rechte vorbehalten.